

Das Medienkonzept
des Theodor-Heuss-Gymnasiums Sulzbach
(Stand Sommer 2017)

mit integriertem
Medienentwicklungsplan

und integriertem
Fortbildungskonzept

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsätzliches	3
1.1 Entwicklung eines Medienkonzepts	3
1.2 Begründung für die Entwicklung eines Medienkonzepts	3
2. Bestandsaufnahme technische Seite	5
2.1 Stand der medialen Ausstattung (Technik und Hardware)	5
2.2 Medienentwicklungsplan	5
3. Bestandsaufnahme jetziges Medienkonzept	7
3.1 Organisatorische Rahmenbedingungen.....	7
3.2 Medienkompetenz im Bereich der nicht-digitalen Medien	7
3.3 Medienkompetenz im Bereich der digitalen Medien	8
3.3.1 THG-Stick	
3.3.2 ITG I (Informationstechnische Grundbildung) für die Klassen 5 und 6	8
3.3.3 Fortbildungskonzept	9
3.3.4 Weitere, fest im THG verankerte Mediennutzung	12
4. Zukunftsperspektiven und Visionen	13

Das Medienkonzept des Theodor-Heuss-Gymnasiums Sulzbach (Stand Sommer 2017)

1. Grundsätzliches

1.1 Entwicklung eines Medienkonzepts

Unter dem Begriff "Medienkonzept" verstehen wir am Theodor-Heuss-Gymnasium in Sulzbach das systematische Erlernen eines kritischen und reflexiven Umgangs mit Medien aller Art. Deshalb umschließt unser Ansatz traditionelle analoge Informationsträger wie Printerzeugnisse (Bücher, Lexika, etc.), Bildmaterialien (z.B. Fotos oder Gemälde) und Bewegtbilder (z.B. Filme), aber auch digitale wie Animationen, Webseiten, Apps, Soziale Netzwerke usw.

1.2 Begründung für die Entwicklung eines Medienkonzepts

Die moderne Gesellschaft befindet sich sowohl sozial als auch politisch in ständigem und stetigem **Wandel**. Die Dienstleistungsgesellschaft des letzten Drittels des 20. Jahrhunderts wird in zunehmendem Maße abgelöst von der Informations- und Wissensgesellschaft.

Dieser Wandel wird begleitet bzw. sogar hervorgerufen durch die immer stärkere Verbreitung der Medien, v.a. der digitalen Medien, die eng mit Computer, Smartphone und Internet zusammenhängen. Das THG berücksichtigt diese Entwicklung schon seit Jahren in seinem **Schulprogramm**. Schule und Unterricht sollen den gesellschaftlichen Wandel in ihrem Alltag widerspiegeln, kritisch hinterfragen und Kompetenzen vermitteln, die es den SchülerInnen ermöglichen, sich mit dem Wandel auseinanderzusetzen und ihn aktiv mitzugestalten. Vor diesem Hintergrund versteht sich dieses Medienkonzept als grundsätzlich **dynamisch** und stets in Entwicklung begriffen, um den gesellschaftlichen und medialen Veränderungen gerecht werden zu können.

Dabei steht nicht nur im Vordergrund, dass die Beschäftigung mit digitalen Medien für die SchülerInnen dahingehend einen enormen Schub an **Lernmotivation** mit sich bringt, da sie sich aktiver in den Unterrichtsprozess einbringen und mit mehr Freude eigene Produkte in autonomer bzw. kooperativer Arbeit produzieren. Darüber hinaus hat auch die tägliche Arbeit der LehrerInnen mit dem Computer eine deutlich andere Qualität bekommen: Diese stehen nicht mehr im Mittelpunkt des unterrichtlichen Prozesses, sondern schlüpfen in die Rolle eines Moderators, der Raum für **Eigenaktivität seitens der SchülerInnen** lässt.

Der kompetente Umgang mit den neuen Medien ist zudem nicht nur privat von immer größerer Bedeutung für das Individuum, sondern auch im **Berufsleben** und im **universitären Bereich** sind diese Medien nicht mehr wegzudenken. So bereitet der Umgang mit dem Schulmoodle unsere Schüler auf die Nutzung dieser Lernplattform z.B. am Sprachenzentrum oder an den Bildungswissenschaften der Universität des Saarlandes oder an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes vor. In Universität und Beruf ist ein projektorientiertes Arbeiten im Team heute eine notwendige Kompetenz. Daher sollten die Schüler frühzeitig Wissen und Fertigkeiten z.B. in kooperativen Arbeitsformen wie u.a. die Nutzung von Wikis und das gemeinsame Bearbeiten von Dokumenten erwerben, um zu einem problemlosen und sicheren Umgang mit diesen Techniken zu gelangen.

Da Schule allgemein auf das Leben und den Beruf vorbereitet, ist eine Schule ohne Medien und Anleitung zur verantwortungsvollen Mediennutzung heute undenkbar. Die fortschreitende Digitalisierung ist mit Sicherheit eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, denen sich unsere Gesellschaft stellen muss. Da sind es vor allem die jetzigen Schülergenerationen, die diese Aufgabe bewältigen und entscheidend gestalten werden. Vor diesem Hintergrund erscheint eine breit gefächerte, professionelle und von ethischen Grundsätzen getragene Vorbereitung auf diese Herausforderung im schulischen Rahmen als unerlässlich.

Neben der Schulung der SchülerInnen im Umgang mit den neuen Medien muss parallel dafür Sorge getragen werden, dass die KollegInnen auf dem gleichen oder einem vergleichbaren Wissensstand sind. Auch darauf muss eine **moderne Schule** vorbereitet sein, indem sie ausreichende Fortbildungsmöglichkeiten für das Kollegium ermöglicht. Unser Medienkonzept sieht in diesem Bereich neben der **systematischen Fortbildungsplanung in den Fachgruppen** auch bedarfsgerechte, **schulinterne Fortbildungen** vor. Diese Weiterbildungen spielen insofern eine entscheidende Rolle, als am Theodor-Heuss-Gymnasium die zu vermittelnden Themen im Bereich ITG (informationstechnische Grundbildung) kollegial von allen LehrerInnen unterrichtet werden. Zu Beginn eines jeden Schuljahres beauftragt die „**AG Medienkonzept**“ (Lehrerarbeitsgemeinschaft „Medienkonzept“) die entsprechend fortgebildeten KollegInnen Unterrichtsstunden aus dem **schulinternen Lehrplan der ITG** in ihren Klassen zu unterrichten.

2. Bestandsaufnahme technische Seite

2.1 Stand der medialen Ausstattung (Technik und Hardware)

- Acht WLAN-Router, die für die meisten Räume Internetzugänge ermöglichen
- Smartboards in folgenden Räumen: 105, 202, 302, 413, INFO, PH1
- Fest montierte Beamer mit angeschlossenem Computer: 104, 106, 107, 201, 203, 204, 301, 303, 304, 401, 402, 403, 404, 503, PH1, PH2, BIO1, CH1, MU, BK, Aula
- Ein Medienkoffer mit Beamer sowie DVD-, Video- und Audioplayer
- Aktivboxen mit Anschlussmöglichkeit für CD- oder MP3-Player in allen Klassenräumen
- Overheadprojektoren und Projektionsleinwände in allen Räumen
- 15 internetfähige Laptops
- Fünf Dokumentenkameras
- Videokamera (Fachbereich Sport)
- Sieben Mobile Beamer mit Dongle für den kabellosen Einsatz von Tablets und Laptops
- Beschallungssystem Aula

2.2 Medienentwicklungsplan

a) Netzwerkgeschwindigkeit

Die zunehmende Nutzung von Computern und mobilen Geräten sowohl im unterrichtlichen Kontext als auch im Bereich der Verwaltung und das damit einhergehende vermehrte Zugreifen auf die vorhandene Netzinfrastruktur führt derzeit zu einer eingeschränkten Nutzungsgeschwindigkeit in allen Bereichen. Die begrenzte Geschwindigkeit führt zur Verlangsamung und Erschwerung professioneller Arbeits- und Unterrichtsprozesse.

Aus diesem Grund wird es als derzeit dringlichstes Ziel angesehen, sowohl innerhalb des THGs die Infrastruktur aufzurüsten als auch die Bandbreitenausstattung nach außen zu erhöhen:

Ob und in welchen Bereichen/Räumen **innerhalb der Schule** die Verbesserung der Geschwindigkeit (hier insbesondere die Anbindung an den Schulserver) mittels W-LAN oder durch Kabelanbindung erreicht werden kann, müsste vom Schulträger hinsichtlich der Machbarkeit überprüft werden. Ziel sollte hierbei sein, alle Räume der Schule (Klassenräume, Funktionsräume, Verwaltung, Sporthalle) miteinzubeziehen.

Neben der Geschwindigkeit innerhalb der Schule muss die Wichtigkeit der Ausstattung der Anbindung nach außen besonders hervorgehoben werden. Nur wenn die Datenversorgung in diesem Bereich entsprechend ausgelegt ist, ist die Geschwindigkeit im Inneren des Gebäudes entsprechend nutzbar. Ziel der Bandbreitenausstattung **nach außen** sollte somit das Erreichen der derzeit maximalen Kapazität sein.

b) Beschallung der Schulaula

Das Theodor-Heuss-Gymnasium hat sich neben der Profilierung als Schule mit dem Schwerpunkt „Neue Medien“ (Im Jahr 2011 wurde das Medienkonzept des THG als eines der besten saarländischen Konzepte im Zuge eines von LMS ausgeschriebenen Wettbewerbs prämiert.) auch seit vielen Jahren einen Namen als Schule mit musikalischem Schwerpunkt gemacht. Infolgedessen wurde das THG im Jahr 2017 als erstes saarländisches Gymnasium mit der Plakette „Musizierende Schule“ ausgezeichnet. Neben zahlreichen Musicalaufführungen, (Musik-)Schulkonzerten, Chor-, Bläserklassen- und Gesangsklassenkonzerten bietet die Schulaula auch zahlreichen Veranstaltungen wie Abiturfeiern, Aufnahme feiern der neuen Fünftklässler, Vorträgen, Informationsabenden, etc.

Raum. Der Aula kommt als zentraler Versammlungsort der Schulgemeinschaft eine besondere Bedeutung zu.

Die **ungünstige Raumakustik** (Raumhöhe, Bodenbelag, Wände,...) stellt die Beschallung der Aula immer wieder aufs Neue vor große Probleme. Insbesondere bei Musikveranstaltungen müssen immer wieder Kompromisse eingegangen werden. Bisher erfolgte die Beschallung des kompletten Zuschauerbereichs vom Bühnenbereich aus: Musste der vordere Zuschauerbereich stets mit hohen Lautstärken beschallt werden, um im hinteren Bereich noch hörbar zu sein, war das Ergebnis im hinteren Zuschauerraum fast immer nicht zufriedenstellend.

Eine Erweiterung der derzeitigen Beschallungsanlage könnte hier zu einer entscheidenden Verbesserung führen:

Ziel sollte es hier sein, die Säulen im Aulabereich mit Boxen (incl. Kabelanbindung zur Anlage) auszustatten, sodass die Beschallung im hinteren Zuschauerbereich leicht möglich ist und die Lautstärke im vorderen Zuschauerbereich normalisiert werden kann.

c) Beamerkommunikation

Die starke Zunahme **computergestützten Unterrichts** am THG nach dem BYOD (Bring Your Own Device)-Prinzip führt zur vermehrten Nutzung der zahlreichen Schulbeamer. Insbesondere die Kommunikation privater, mobiler Lehrergeräte mit den Beamern zur Live-Darstellung der Gerätebildschirme über Funktionen wie „ScreenMirroring“, „Miracast“, „AllShare“, „AirPlay“ etc. stellt an die Beamer Anforderungen, denen insbesondere ältere Beamer nicht mehr genügen. Hier wäre teilweise die Aufrüstung alter Geräte auf HDMI-Standard wünschenswert.

3. Bestandsaufnahme jetziges Medienkonzept

3.1 Organisatorische Rahmenbedingungen

Sowohl die gesamte technische Ausstattung an Medien als auch alle Vorhaben, die im Medienkonzept verortet sind, benötigen direkte und kompetente Ansprechpartner vor Ort, die sich für ihren spezifischen Aufgabenbereich verantwortlich zeigen und neben der Umsetzung ihrer Aufgaben auch SchülerInnen und KollegInnen begleitend, problemlösend, und beratend zur Seite stehen.

Die Betreuung des Bereichs der **nicht-digitalen Medien** obliegt am THG einer Lehrkraft, die durch ihre Unterrichtstätigkeit im Fach Deutsch die für den unter 3.2 beschriebenen Bereich die passenden Qualifikationen besitzt. In der Regel fallen diese Angelegenheiten in den Aufgabenbereich der Fachkoordination „Deutsch“, aufgrund der derzeitigen Vakanz dieser Stelle werden die zahlreichen Aufgaben kollegial vom gesamten Fachbereich Deutsch umgesetzt.

Das THG hat für die Betreuung von „**Technik und Hardware**“ zwei Lehrkräfte beauftragt, die in diesem Bereich über berufliche und professionelle Vorerfahrungen verfügen.

Die Betreuung des Netzwerks und der Schulhomepage wird von einem Kollegen übernommen, der als Quereinsteiger aus der IT-Branche in diesem Bereich über exzellente Kompetenzen verfügt.

An der Ausgestaltung der **didaktisch-methodischen Rahmenbedingungen** im Bereich „Medien“ arbeitet am THG seit 2008 kontinuierlich die Lehrerarbeitsgemeinschaft „Medienkonzept“. Sie zeigt sich verantwortlich für die Implementierung des Medienkonzepts in den Unterricht und entwickelt vor diesem Hintergrund das Konzept stetig weiter, organisiert die Umsetzung der ITG und erarbeitet ständig schulinterne Fortbildungen, die sich am Bedarf des Kollegiums orientieren. Die 2017 erfolgte Ausschreibung einer Koordinatorenstelle am THG mit dem Schwerpunkt „schulinternes Medienkonzept“ zeigt, dass das THG sich im Klaren darüber ist, dass die Thematik „Medien“ nicht nur aktuell von großem Interesse ist, sondern langfristig zahlreiche didaktische und organisatorische Fragen aufwirft, die das Unterrichtsgeschehen nachhaltig und tiefgreifend beeinflussen werden.

Die **Einbeziehung der Schülerschaft** in den Prozess der Medienentwicklung ist in einem ersten Schritt durch eine Verzahnung der AG „Medienkonzept“ mit der Schülerschaft angegangen worden, wobei die gemeinsame Entwicklung von „Social Media Guidelines“ hier das erste gemeinsame Projekt darstellt. Der Ausbau der Schülerbeteiligung an diesem Entwicklungsprozess ist wünschenswert und wäre durch eine Beteiligung der Schule an dem vom LPM angebotenen Projekt „Mediencout und Medienberater“ zu erreichen.

3.2 Medienkompetenz im Bereich der nicht-digitalen Medien

- Wir sind eine "Lesende Schule".
- Wir bieten regelmäßige Lesenächte an.
- Wir führen Bücherrallyes in lokalen Buchhandlungen durch.
- Die aktuelle Ausgabe der Saarbrücker Zeitung liegt täglich für die SchülerInnen aus.
- In Klasse 8 nehmen wir im Rahmen des Deutschunterrichtes am Projekt "Zeitung macht Schule" teil.
- Ab Klasse 10 findet Projektunterricht mit der Wochenzeitschrift "Die Zeit" statt.
- Wir haben einen schulinternen Leseclub.
- Autorenlesungen sind fester Bestandteil der Leseförderung.
- In Klasse 5 organisieren wir Führungen sowohl durch die Stadtbibliothek als auch durch die Schulbibliothek.

- Herausragende Leistungen beim Abitur und bei der Teilnahme an Wettbewerben belohnen wir mit Büchergeschenken.
- Wir nutzen die Fläche der schuleigenen Aula für Ausstellungen zu literarischen Themen.

3.3 Medienkompetenz im Bereich der digitalen Medien

3.3.1 THG-Stick

Um allen SchülerInnen den Zugang zur verwendeten Software zu geben, wird jährlich ein Stick mit Standardsoftware auf OpenSource-Basis produziert. Sie wird allen SchülerInnen der Klassenstufe 5 zum Selbstkostenpreis übergeben. Dieses Softwarepaket umfasst:

- „OpenOffice/ LibreOffice“: kostenfreie Bürosuite mit Textverarbeitung, Präsentationssoftware, Tabellenkalkulation, Zeichenprogramm und Formeleditor
- „GIMP“: semiprofessionelle Bildbearbeitungssoftware
- „Audacity“: digitales Audioschnittprogramm
- „ClamWin“: Antivirusprogramm
- „Dia“: Programm zur Arbeit mit Diagrammen
- „Firefox“: Internet-Browser
- „FoxitReader“: Lesen und Erstellen von pdf-Dateien
- „Mnemosyne“: Karteikartenprogramm zum Lernen von Vokabeln und Begriffen
- „VLC“: Medienplayer
- „Xmind“: Erstellen von MindMaps

Der Stick eröffnet auch die Möglichkeit, die im Unterricht erarbeiteten Dokumente zu speichern, um gegebenenfalls zu Hause (unabhängig von der dort installierten Software/ vom zu Hause vorhandenen Betriebssystem) daran weiterzuarbeiten und sie in den Folgestunden stets griffbereit zu haben.

3.3.2 ITG I (Informationstechnische Grundbildung) für die Klassen 5 und 6

Das schulinterne Curriculum zur Medienbildung (ITG I) sieht für Klasse 5 und 6 folgende Lernziele vor:

- In Klasse 5 erlernen die SchülerInnen an ausrangierten Rechnern den richtigen Ein- und Ausbau von Hardware und deren fachgerechte Verkabelung.
- In Klasse 5 erlernen die SchülerInnen den sinnvollen Umgang mit dem THG-Stick.
- In Klasse 5 lernen die SchülerInnen grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit dem THG-Stick und mit gängiger und unterrichtsbezogener Anwendungssoftware.
- In Klasse 5 lernen die SchülerInnen Vorteile von Social Communities und werden für Probleme selbiger sensibilisiert. Sie werden im verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit den Communities geschult.
- In Klasse 5 werden grundlegende Kenntnisse über das Internet vermittelt. Außerdem wird das gezielte Suchen zur Beschaffung von Informationen und die Übernahme von Web-Inhalten in eigene Dokumente eingeübt.
- In Klasse 5 lernen die SchülerInnen wesentliche Berechtigungen von Apps kennen. Sie werden darin geübt, die Notwendigkeit von Appberechtigungen zu überprüfen und im Zweifel nach Alternativen zu suchen.
- In Klassenstufe 6 werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterrichtsbezogener Anwendungssoftware vertieft.

- In Klassenstufe 6 werden die Schüler für einen angemessenen und respektvollen gegenseitigen Umgang im Bereich der schriftlichen Kommunikation (E-Mail, Chat, [Micro]Blog) sensibilisiert.
- In Klassenstufe 6 wird im Bereich Internet das zielgerichtete Suchen nach Informationen vertieft und problematisiert.

3.3.3 Fortbildungskonzept

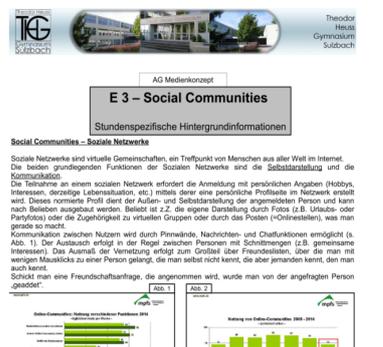
In der Arbeit einer AG „Medienkonzept“ muss der Fortbildungsplanung eine besondere Bedeutung zukommen. Die **Entwicklungszyklen** im Bereich Neue Medien sind enorm kurz und erfordern daher eine stetige Erweiterung/ Erneuerung des Wissens und der Kompetenzen nicht nur auf Schülerseite sondern insbesondere auch auf Lehrerseite.

Die Fortbildungsplanung hat sich ganz naturgemäß als Notwendigkeit aus der Historie dieses Medienkonzeptes entwickelt: In den ersten Jahren der Implementierung des Medienkonzeptes wurden die Inhalte von **ITG I** (s. 3.3.2) anhand von Materialien unterrichtet, welche von der AG „Medienkonzept“ zusammengestellt wurde (ursprünglich in Anlehnung an den saarländischen „Lehrplan ITG Klassenstufe 5 des Gymnasium und der Gesamtschule“) und

anschließend den in Klassenstufe 5 und 6 unterrichtenden KollegInnen zur Verfügung gestellt werden konnte. Die didaktisch-methodische Bearbeitung, zeitliche und mögliche

fachspezifische Einbindung in den Unterricht oblag dem entsprechenden Fachlehrer. Obgleich die Inhalte im schulinternen Lehrplan festgelegt waren, wurde die Verteilung des Stoffes zu Beginn eines jeden Schuljahres in einer „**Verteilungskonferenz**“

unter Leitung der AG „Medienkonzept“ mit allen KollegInnen der jeweiligen Klassen auf freiwilliger Basis übernommen. Die jeweils gehaltenen Inhalte wurden im Laufe eines Schuljahres zentral in einem Abschnitt des Klassenbuchs - dem „**Klassenbucheinleger**“ - dokumentiert. Dieser Klassenbucheinleger (z.B. aus der Klasse 5a) wurde im Folgeschuljahr in das darauffolgende Klassenbuch (dann Klasse 6a) importiert, sodass für jeden Kollegen stets transparent war, auf welche Methoden, Inhalte, etc. man in der betreffenden Klasse zurückgreifen konnte. Im Rahmen einer **internen Evaluation** wurden Stärken dieser Vorgehensweise herausgestellt und Entwicklungspotentiale identifiziert, sodass in einem nächsten Schritt im Rahmen einer **Professionalisierung** von ITG I die „Verteilungskonferenzen“ ersetzt wurden durch das Anbieten von **Fortbildungen**, die konkret auf den schulinternen ITG-Lehrplan abgestimmt waren und immer noch sind. Dabei wurde



AG-Medienkonzept ITG in Klasse 6

Thema	Fach	Thema	Erledigt Ja/Nein	Erledigt in Klasse
Textverarbeitung				
Textverarbeitung		Montieren, Symbolleisten, Texte erstellen, formatieren, öffnen, speichern, drucken		5
Präsentationssoftware		Entwurfsvorlagen, Folien erstellen, Ansichtensymbole, Animationen		
WWW		Aufbau des Internets, Begriffslichkeiten: WWW, E-Mail, Homepage, Hyperlinks		5
		Server, Provider, Modem/ISDN, Browser: Umgang und Handhabung		5
		Internetrechner, Suchmaschinen, Suchhilfen Web-Kataloge		5
		Übernahme von Web-Inhalten in eigene Dokumente, Quellangaben zitieren		5
		Bildersuche im Internet, Thumbnails		
		E-Mail, Anhang		
		Kommunikation per Computer, Chats, Newsgroups, Emoticons, Netikette		

Abb. 1: Beispielseite



- INHALT**
- Stundenspezifische Hintergrundinformationen..... 2
 - Stundenvorbereitung..... 5
 - Stundenverlauf..... 6
 - Arbeitsmaterialien..... 8
 - Lösungen..... 15

Verbreitungen: Alternativ: Endversionen über an die AG-Mitglieder oder per Mail an: a.klein@tho-sulzbach.de

Abb. 2: Beispielseite Fortbildungsskript „Social Communities“

darauf geachtet, dass die Fortbildungen nicht nur inhaltlich aktualisiert, sondern auch formal **einheitlichen Qualitätsstandards** genügen: In jeder Veranstaltung erhielten die Teilnehmer ein ausgearbeitetes Skript, das sowohl grundlegende Informationen zum entsprechenden Thema, als auch eine komplett ausgearbeitete und im Vorfeld getestete Unterrichtseinheit mit den dazugehörigen Materialien (von Arbeitsblättern über optionale Unterrichtsschritte zur Vertiefung bis hin zu Videosequenzen) enthielt. Damit besitzen die fortgebildeten KollegInnen sowohl das notwendige **Wissen**, die entsprechenden **Kompetenzen** als auch einen ausreichenden **Materialfundus** und die **didaktisch-methodischen Grundlagen** für das entsprechende Thema. Mit dieser Art der schulinternen Fortbildung entfällt die zeitintensive Vorbereitung der einzelnen Lehrperson auf die Unterrichtseinheit in Gänze weg. Dafür sind die KollegInnen bereit, ihre Freizeit dazu einzusetzen, um diese schulinternen Fortbildungen zu besuchen. Die Verwendung des Klassenbucheinlegers wird weiterhin gepflegt, alle aktuellen Materialien der Fortbildungen werden im „**Virtuellen Lehrerzimmer**“ des **THG-Moodle** hinterlegt, so dass alle KollegInnen Zugriff darauf haben.

Die AG Medienkonzept hat im Schuljahr 2015/16 den Fokus ihrer Arbeit auf die **Fortbildungsplanung und -durchführung** gelegt und die KollegInnen weitergebildet. Inhaltlich haben sich die Themen der Fortbildungen an den ITG-Inhalten der Klassenstufe 5 orientiert.

Im Blick auf die Inhalte des schulinternen ITG-Lehrplans hat die AG Medienkompetenz bereits zu folgenden Themen fortgebildet:

1. **PC-Hardware und Nutzung des THG-Sticks**
2. **Textverarbeitung (Open Office Writer)**
3. **Aufbau des Internets**
4. **Internet II**
5. **Social Communities**
6. **Übernahme von Web-Inhalten**
7. **Appberechtigungen auf meinem Handy**

Neben diesen ITG-bezogenen Fortbildungen werden in unregelmäßigen Abständen Fortbildungen zu Themen erarbeitet und angeboten, die sich am Bedarf des Kollegiums orientieren.

Bisher waren das:

1. **Notenverwaltung mit Excel oder Calc**
2. **OpenOffice Impress**
3. **Moodle im Unterricht**
4. **Tablets für den Unterricht (Hardware, didaktisch-methodischer Mehrwert, Nutzungsmöglichkeiten)**
5. **Nutzung von Tablets im Unterricht (Software, konkreter Einsatz im Unterricht)**

*Abb. 4: Beispielseite Arbeitsblatt
Appberechtigungen auf meinem Handy*

Im Bereich ITG I, der sowohl für SchülerInnen als auch für die fortgebildeten LehrerInnen eine Schulung im **Grundlagenbereich** darstellt, soll künftig weiterhin in der oben beschriebenen Weise vorgegangen werden, damit sichergestellt werden kann, dass alle Schüler des THG in den Klassenstufen 5 und 6 einen Grundstock an Wissen, Kompetenzen und ethischen Vorstellungen im Bereich „Medien“ aufbauen können. Das **zyklische** (alle 2 Jahre), fortlaufende Anbieten der ITG I – Fortbildungen, in denen entscheidende Neuerungen auftreten (v.a. Social Media, Internet) stellt sicher, dass gleichzeitig neue Inhalte in die Schulungen eingebaut und neue KollegInnen von den Fortbildungen profitieren können. Daraus ergibt sich außerdem als nächster Schritt im Bereich ITG I

die **Institutionalisierung** der „Schilf“ dergestalt, dass die Kollegen ihrem fortgebildeten Bereich zugeordnet bleiben und als „**Experten**“ diese Inhalte stets auch in den folgenden Schuljahren unterrichten sollen. Die ständige inhaltliche Erneuerung der Themenbereiche macht einen fortlaufenden Besuch dieser KollegInnen der zyklisch angebotenen Fortbildungen erforderlich, so dass es zur zunehmenden **Spezialisierung** der entsprechenden KollegInnen kommt. So haben z.B. die KollegInnen, die zyklisch alle 3 Jahre die Klassenleitungen in der Klassenstufe 5 übernehmen, vornehmlich die Fortbildung „Social Media“ besucht und zeichnen sich für diesen Bereich in dieser Klassenstufe verantwortlich. Bei der neuerlichen Fortbildung werden diese KlassenlehrerInnen neben den neuen KollegInnen erneut teilnehmen. KollegInnen, die in den Klassenstufen 6 gerne OOImpress-Präsentationen von den SchülerInnen anfertigen lassen, haben die Veranstaltung „Übernahme von Web-Inhalten“ besucht und wenden ihre Erfahrungen aus der Schulung ein, um sie im Rahmen der fachbezogenen Erstellung von Präsentationen an die Schüler entsprechend der Fortbildungen weiterzugeben.

Neben ITG I soll voraussichtlich im Schuljahr 2018/19 für die Klassenstufen 7 und 8 ein weiterführender Bereich **ITG II** erarbeitet werden. Dieser soll die Themen der Klassenstufen 5 und 6 ergänzen, aber auch vertiefend wiederholen. Dabei soll unter Beachtung des **Landeskonzepts „Medienbildung in saarländischen Schulen“** insbesondere unter Bezugnahme des bis dahin zu erwartenden **Basiscurriculums „Medienbildung“** neben der inhaltlichen Ausarbeitung auch die organisatorischen Ausgestaltung in Äquivalenz zu ITG I stehen.

Neben diesen ITG-bezogenen Fortbildungen werden in unregelmäßigen Abständen Fortbildungen zu Themen erarbeitet und angeboten, die sich am **Bedarf des Kollegiums** orientieren. Der in den vergangenen Jahren zunehmend wahrnehmbare, von KollegInnen praktizierte Einsatz von Tablets im Unterricht nach dem **BYOD-Prinzip**, legt nahe, dass zu dieser Thematik eine Fortbildung angeraten wäre. Priorität sollte hier eine Fortbildung zur Applikation „**Evernote**“ haben, die zur Organisation von Unterrichtsvorbereitung und zur Gestaltung von Unterrichtsabläufen eingesetzt werden kann. Hier haben bereits einige KollegInnen vielfältige Erfahrungen gesammelt und kreative Einsatzmöglichkeiten entwickelt. Diese KollegInnen könnten nun wiederum als **Multiplikatoren** für das gesamte Kollegium dienen.

Dazu ist im Schuljahr 2017/18 folgende Vorgehensweise angedacht: In einem ersten Schritt ist eine **Bedarfsabfrage** zu erstellen. Dies sollte in Form eines Aushangs am „schwarzen Brett“ im Lehrerzimmer stattfinden. Für diese Abfrage sollte zunächst ein grober inhaltlicher Rahmen für eine Fortbildung abgesteckt werden (z. B.: Grundlagenschulung Tablet im Unterricht: Einsatzmöglichkeiten von „Evernote“). Abgefragt werden sollten hierbei nicht nur die Namen der teilnehmenden KollegInnen, sondern auch, ob der Wunsch nach einem spezifischen Bedarf (z.B. Nutzen der Kamerafunktion, Live-Darstellung von Unterrichtsinhalten und Prozessen,...) besteht. Das ist deshalb notwendig, da der Kreis der teilnehmenden Kollegen durch die Form der Bedarfsabfrage **nicht fachgebunden** eingegrenzt oder nach **Vorkenntnissen gefiltert** wurde (lediglich durch den Begriff „Grundlagenschulung“). Sobald die Bedarfsabfrage erfolgt ist, sollten die Inhalte der Fortbildung anhand der Teilnehmerwünsche **konkretisiert** und der für diesen Inhalt passende **Referent** benannt werden. Bei der **Terminfestlegung** sollte möglichst darauf geachtet werden, dem Referenten ausreichend Zeit für die **Ausarbeitung der Fortbildung** unter Beachtung der in 3.3.3 genannten **Qualitätsmerkmale** zu geben und sich anschließend mit der AG „Medienkonzept“ ins Einvernehmen zu setzen. In diesem Rahmen sollte anschließend die Ausarbeitung des **Feedbackbogens** geschehen, um Stärken und Entwicklungspotentiale identifizieren zu können und ggf. ergänzende, inhaltliche Aspekte auszumachen. Diese Erkenntnisse

müssen von der AG „Medienkonzept“ bei den folgenden Fortbildungen in einem **kontinuierlichen Prozess** mitbedacht werden und in die Arbeit einfließen. Die Terminabstimmung sollte außerdem in Abstimmung mit dem Stundenplan passieren, um im frühen Nachmittagsbereich eine geeignete Zeit zu finden, zu der einerseits kein Unterricht ausfallen sollte, andererseits die Kollegen zeitlich nicht zu sehr belastet werden.

3.3.4 Weitere, fest im THG verankerte Mediennutzung

- Die Lernplattform **Moodle** wird von LehrerInnen und SchülerInnen für Planung, Durchführung und Bewertung von Unterricht und seiner Ergebnisse genutzt und bietet eine unschätzbare Möglichkeit zum kooperativen Austausch von Materialien und zur Kommunikation (virtuelles Lehrerzimmer, virtuelle Kurs- und Klassenräume).
- In der **AG Digitale Fotografie** (Leitung: Marc Huber) erlernen interessierte SchülerInnen den Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung.
- Das verpflichtenden **Seminarfach** (Jahrgänge 11 und 12) wird das Gelernte mit Hilfe digitaler Medien vertieft und veranschaulicht.
- Durch Verwendung von Video-/CD-/MP3-Playern bzw. Medienplayer in Kombination mit in allen Klassenräumen installierten Aktivlautsprechern wird das in Fremdsprachen erforderliche **Hörverstehen** optimiert.
- Über **Risiken und Gefahren** der Nutzung des Computers und des Internets wird im Fachunterricht und in allgemeinen Vorträgen ausgiebig informiert (Ansprechpartner sind hier Eltern und Schüler).
- Der Einsatz einer Vielzahl von kommerziellen, das Lehrbuch begleitenden oder vom Lehrbuch unabhängigen **Lernprogrammen** ist fest im Curriculum der entsprechenden Fächer vorgesehen und wird in zahlreichen Fächern intensiv genutzt (Französisch, Erdkunde, Musik,...).
- Im Mathematikunterricht wird die Integrierung von **BYOD** durch Funktionenplotter auf den Smartphones (FunctionInspector, QuickGraph) gepflegt.
- Die Kooperationen mit der **Landesmedienanstalt** und dem **Landesinstitut für Pädagogik und Medien** werden von der Schule gepflegt. Auf die Weiter- und Fortbildungsangebote für SchülerInnen und Lehrkräfte wird bei Bedarf zurückgegriffen.
- Seit Jahren nimmt das THG regelmäßig und mit sehr gutem Erfolg an landes- und bundesweit ausgeschriebenen **Wettbewerben** zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht teil (SALU, Mediengestütztes Lernen mit Moodle - Best Practice Award in E-Learning, Trickbox-Wettbewerb, Dieter-Baacke-Wettbewerb, Eurelea).
- Immer häufiger werden auch fertige Unterrichtsreihen von kostenlosen, nicht kommerziellen **Portalen** genutzt (z.B. lehrer-online.de), was zu mehr Medienkompetenz seitens der Lehrkräfte und der SchülerInnen führt.
- Innovativer Unterricht wird durch den gezielten Einsatz von derzeit sechs **interaktiven Wandtafeln** ermöglicht, was v.a. den Naturwissenschaften, der Mathematik und den Fremdsprachen einen interessanteren und anschaulicheren Unterricht erlaubt.
- Ein **mobiler Medienkoffer** (inclusive Laptop und Beamer) gewährleistet einen flexiblen Einsatz neuer Medien in jedem Raum der Schule.
- 15 fest installierte **Medienschränke** (inclusive Laptop und Beamer) machen die problemlose Nutzung neuer Medien im Unterricht möglich.

- Sieben Mobile HDMI-Beamer mit entsprechenden **Dongles**, die eine kabellose Verbindung (via MiraCast, AllShare, etc.) zu Tablets und Laptops herstellen, ermöglichen einen modern, flexiblen und digital gestützten Unterricht.
- Wahlpflichtunterricht **Informatik** wird angeboten, was den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Zugang zu Computersprachen ermöglicht. Bei entsprechender Nachfrage wird dieses Angebot in Klassenstufe 11 und 12 auch das Neigungsfach vorgehalten.
- Durch die regelmäßige Teilnahme am "**Tag des digitalen Lernens**" macht das THG der schulischen und außerschulischen Öffentlichkeit deutlich, wie sehr die modernen Medien im Unterricht verankert sind.

4. Zukunftsperspektiven und Visionen:

- Die Fortbildungsplanung wird in einem ersten Schritt auf die Themen des schulinternen ITG-Lehrplans der Klassenstufe 6 erweitert. Parallel dazu werden die erarbeiteten Fortbildungen für die Klassenstufe 5 erneut angeboten – ggf. in aktualisierter Form. ITG II (Klassen 7 und 8) wird in Analogie zu ITG I (Klassen 5 und 6) an Beispielen konkretisiert, vertieft und im Unterricht der entsprechenden Klassen implementiert. Die in der Bestandsaufnahme angeführten Aktivitäten sollen vertieft und optimiert werden. Konkret bedeutet das (s.3.3.3):

„Im Bereich ITG I, der sowohl für SchülerInnen als auch für die fortgebildeten LehrerInnen eine Schulung im Grundlagenbereich darstellt, soll künftig weiterhin in der oben beschriebenen Weise vorgegangen werden, damit sichergestellt werden kann, dass alle Schüler des THG in den Klassenstufen 5 und 6 einen Grundstock an Wissen, Kompetenzen und ethischen Vorstellungen im Bereich „Medien“ aufbauen können. Das zyklische (alle 2 Jahre), fortlaufende Anbieten der ITG I – Fortbildungen, in denen entscheidende Neuerungen auftreten (i.e. Social Media, Internet) stellt sicher, dass gleichzeitig neue Inhalte in die Schulungen eingebaut und neue KollegInnen von den Fortbildungen profitieren können. Daraus ergibt sich außerdem als nächster Schritt im Bereich ITG I die Institutionalisierung der „Schilf“ dergestalt, dass die Kollegen ihrem fortgebildeten Bereich zugeordnet bleiben und als „Experten“ diese Inhalte stets auch in den folgenden Schuljahren unterrichten sollen. Die ständige inhaltliche Erneuerung der Themenbereiche macht einen fortlaufenden Besuch dieser KollegInnen der zyklisch angebotenen Fortbildungen erforderlich, so dass es zur zunehmenden Spezialisierung der entsprechenden KollegInnen kommt. So haben z.B. die KollegInnen, die zyklisch alle 3 Jahre die Klassenleitungen in der Klassenstufe 5 übernehmen, vornehmlich die Fortbildung „Social Media“ besucht und zeichnen sich für diesen Bereich in dieser Klassenstufe verantwortlich. Bei der neuerlichen Fortbildung werden diese KlassenlehrerInnen neben den neuen KollegInnen erneut teilnehmen. KollegInnen, die in den Klassenstufen 6 gerne OOImpress-Präsentationen von den SchülerInnen anfertigen lassen, haben die Veranstaltung „Übernahme von Web-Inhalten“ besucht und wenden ihre Erfahrungen aus der Schulung ein, um sie im Rahmen der fachbezogenen Erstellung von Präsentationen an die Schüler entsprechend der Fortbildungen weiterzugeben. Neben ITG I soll voraussichtlich im Schuljahr 2018/19 für die Klassenstufen 7 und 8 ein weiterführender Bereich ITG II erarbeitet werden. Dieser soll die Themen der Klassenstufen 5 und 6 ergänzen, aber auch vertiefend wiederholt. Dabei soll unter Beachtung des Landeskonzepts „Medienbildung in saarländischen Schulen“

insbesondere unter Bezugnahme des bis dahin zu erwartenden Basiscurriculums „Medienbildung“ neben der inhaltlichen Ausarbeitung auch die organisatorischen Ausgestaltung in Äquivalenz zu ITG I stehen.

Neben diesen ITG-bezogenen Fortbildungen werden in unregelmäßigen Abständen Fortbildungen zu Themen erarbeitet und angeboten, die sich am Bedarf des Kollegiums orientieren. Der in den vergangenen Jahren zunehmend wahrnehmbare, von KollegInnen praktizierte Einsatz von Tablets im Unterricht nach dem BYOD-Prinzip, legt nahe, dass zu dieser Thematik eine Fortbildung angeraten wäre. Priorität sollte hier eine Fortbildung zur Applikation „Evernote“ haben, die zur Organisation von Unterrichtsvorbereitung und zur Gestaltung von Unterrichtsabläufen eingesetzt werden kann. Hier haben bereits einige KollegInnen vielfältige Erfahrungen gesammelt und kreative Einsatzmöglichkeiten entwickelt. Diese KollegInnen könnten nun wiederum als Multiplikatoren für das gesamte Kollegium dienen.

Dazu ist im Schuljahr 2017/18 folgende Vorgehensweise angedacht: In einem ersten Schritt ist eine Bedarfsabfrage zu erstellen. Dies sollte in Form eines Aushangs am „schwarzen Brett“ im Lehrerzimmer stattfinden. In dieser Abfrage sollte zunächst ein grober inhaltlicher Rahmen für eine Fortbildung abgesteckt werden (z. B.: Grundlagenschulung Tablet im Unterricht: Einsatzmöglichkeiten von „Evernote“). Abgefragt werden sollten hierbei nicht nur die Namen der teilnehmenden KollegInnen, sondern auch, ob der Wunsch nach einem spezifischen Bedarf (z.B. Nutzen der Kamerafunktion, Live-Darstellung von Unterrichtsinhalten und Prozessen,...) besteht. Das ist deshalb notwendig, da der Kreis der teilnehmenden Kollegen durch die Form der Bedarfsabfrage nicht fachgebunden eingegrenzt oder nach Vorkenntnissen gefiltert wurde (lediglich durch den Begriff „Grundlagenschulung“). Sobald die Bedarfsabfrage erfolgt ist, sollten die Inhalte der Fortbildung anhand der Teilnehmerwünsche konkretisiert und der für diesen Inhalt passende Referent benannt werden. Bei der Terminfestlegung sollte möglichst darauf geachtet werden, dem Referenten ausreichend Zeit für die Ausarbeitung der Fortbildung unter Beachtung der in 3.3.3 genannten Qualitätsmerkmale zu geben und sich anschließend mit der AG „Medienkonzept“ ins Einvernehmen zu setzen. In diesem Rahmen sollte anschließend die Ausarbeitung des Feedbackbogens geschehen, um Stärken und Entwicklungspotentiale identifizieren zu können und ggf. ergänzende, inhaltliche Aspekte auszumachen. Diese Erkenntnisse müssen von der AG „Medienkonzept“ bei den folgenden Fortbildungen in einem kontinuierlichen Prozess mitbedacht werden und in die Arbeit einfließen. Die Terminabstimmung sollte außerdem in Abstimmung mit dem Stundenplan passieren, um im frühen Nachmittagsbereich eine geeignete Zeit zu finden, zu der einerseits kein Unterricht ausfallen sollte, andererseits die Kollegen zeitlich nicht zu sehr belastet werden.“

- Es wird angestrebt, die vom LPM angebotene Ausbildung „Medienscout und Medienberater“ zu besuchen, um der Umsetzung des Medienkonzeptes auf Schülerebene eine neue Qualität zu geben.
- Für die Klassenstufen 8, 9 und 10 ist eine AG in Planung, die für interessierte SchülerInnen einen vertiefenden Einblick in die Bereiche Medien geben soll.

- Die Verzahnung von Medien und Methoden (durch AGs und Profilschärfung der Schule) wird noch deutlicher hergestellt werden.
- Die Kooperation und Kommunikation zwischen KollegInnen wird intensiviert.
- Als mediendidaktisch unabdingbar wird die stetige Auseinandersetzung der LehrerInnen mit den neuesten Entwicklungen und Tendenzen der Medienlandschaft gesehen. Aus diesem Grund werden die schulinternen Fortbildungen von den Referenten regelmäßig aktualisiert, zyklisch wiederholt und bei Bedarf durch weitere Themen ergänzt (z.B. Virenschutz, Umgang mit Tablets, Präsentationssoftware, Tabellenkalkulation,...).
- Die Palette der schulinternen Fortbildungen wird ausgebaut.
- Ein neues Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien soll durch pädagogische und unterrichtliche Methoden ermöglicht werden (auch zum Eigenschutz der SchülerInnen, die den Risiken und Gefahren bei der Nutzung des Computers nicht immer ausreichend vorbereitet gegenüberstehen). Ziel ist es, dass SchülerInnen Medienbewusstsein erwerben. Dieses umfasst im Bereich der Informationskompetenz:
 - Informationsmanagement: Informationen medienspezifisch wahrnehmen, selektieren, zeitökonomisch, rational und effektiv nutzen und verarbeiten
 - Informationsrecherche: Informationsbedürfnisse bewusst machen und zielgerichtet eingrenzen, Zweck der Informationssuche berücksichtigen, Fragestellungen entwickeln und zuspitzen
 - Informationsaufbereitung: Informationen verwalten, für spezifische Zwecke adressatengerecht medial aufbereiten und präsentieren